

Geschichtskultur mit Nachhaltigkeit – Ein Vierteljahrhundert Plettenberger Geschichtspfad

Von Martina Wittkopp-Beine

Am 3. Juni 1997 wurde der Plettenberger Geschichtspfad im Ratssaal feierlich eröffnet. Der Pfad bestand seinerzeit aus 18 Tafeln, die in der ganzen Innenstadt aufgestellt waren. Die Tafeln verwiesen an prägnanten Orten und Stellen auf ein geschichtsträchtiges Ereignis oder Gebäude.

Im Jahr 1997 feierte die Stadt Plettenberg ihren 600. Geburtstag. Zu diesem besonderen Jubiläum, das über das gesamte Jahr gefeiert wurde, hatten sich Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 13 des Albert-Schweitzer-Gymnasiums etwas ganz Besonderes ausgedacht. Angeregt und unterstützt von ihren Lehrerinnen Bärbel Brecl-Terine und Susanne Vohwinkel entstand das Konzept des Plettenberger Geschichtspfades. Die Idee war, an prägnanten Plätzen, Gebäuden und Orten im Innenstadtgebiet auf Text-Bild-Tafeln an wichtige Themen der Plettenberger Stadtgeschichte zu erinnern. Damit sollte ein lebendiges Bild der Stadtgeschichte vermittelt und Zeugnis abgelegt werden über interessante Ereignisse und schon fast vergessene Einrichtungen der Stadt Plettenberg. Ein Jahr lang erarbeiteten und bereiteten die Schülerinnen und Schüler intensiv und mit Unterstützung der Plettenberger Stadtarchivarin und Historikerin Martina Wittkopp-Beine diesen Geschichtspfad vor. Das Ergebnis der Arbeit konnte sich sehen lassen. Entstanden war ein Geschichtspfad mit 18 Stationen, die sich über die Innenstadt verteilten. Er bot nun die Möglichkeit, der Stadtgeschichte im wahrsten Sinne des Wortes „nachzugehen“. „Eine Symbiose aus Fitness und Bildung“, so beschrieben damals die Schülerinnen und Schüler humorvoll „ihren“ Geschichtspfad. Er war übrigens zu der Zeit der erste in Nordrhein-Westfalen. Ein Jahr nach der Eröffnung präsentierten die Schülerinnen und Schüler ein Begleitheft, in dem zu den einzelnen Tafeltexten noch weitergehende Informationen enthalten waren.

Mittlerweile ist ein Vierteljahrhundert vergangen. Und es gibt ihn immer noch, den Plettenberger Geschichtspfad. Allerdings ist er gewachsen. Heute stehen im Plettenberger Stadtgebiet 53 Tafeln. Sie tragen immer noch die für sie signifikante Farbe „Blau“ und stehen auf den bekannten und bewährten Gestellen. Diese hatte seinerzeit Burkhard Vohwinkel für das Projekt entwickelt.

Die Federführung in diesem Geschichtsprojekt hat seit langer Zeit das Stadtarchiv. Von hier aus wird das Projekt inhaltlich weiter konzipiert und konkret umgesetzt. Erfreulich ist, dass über die ganzen Jahre immer wieder Vorschläge und Anregungen für neue Tafeln gekommen sind oder auch die konkrete Mitarbeit bei einer Tafel angeboten wurde. Auch die Schülerinnen und Schüler des Plettenberger Gymnasiums haben sich immer mal wieder mit einem Tafeltext eingebracht. Die Kooperation zwischen dem Gymnasium und Stadtarchiv besteht immer noch. Gefunden haben sich für die Tafeln auch immer wieder Sponsoren. Sie werden am Ende des jeweiligen Tafeltextes genannt.

Der Geschichtspfad wird auch touristisch vermarktet. Vivien Bömer von der KulTour GmbH kümmert sich darum. So ist der Geschichtspfad im Internet zu finden. Eine digitale Karte informiert über den genauen Standort der Tafeln im Stadtgebiet und in den Außenbezirken. QR-Codes auf den Tafeln machen es möglich, dass bei Bedarf die Zusatzinformationen zu den jeweiligen Tafeltexten direkt an den Tafeln abgerufen werden können. Seit ein paar Monaten gibt es zudem zwei von Sebastian Rittner (Mitglied des Allgemeinen Deutscher Fahrrad-Clubs) konzipierte Radtouren entlang ausgewählter Geschichtspfadtafeln. Per Audioguide-App ist es möglich, während der Tour interessante Geschichten zur Plettenberger Stadtgeschichte zu hören. Das Stadtarchiv stellt als Kooperationspartnerin für diese Projekte die Tafel- und die weiterführenden Informationstexte zur Verfügung.

25 Jahre liegen hinter uns. Der Geschichtspfad hat sich neben anderen Projekten nachhaltig als Teil der lokalen Erinnerungskultur vor Ort etabliert. Und nun? Wie geht es weiter? Ein Ende ist jedenfalls nicht in Sicht. Der Plettenberger Geschichtspfad war von Anbeginn an ein Projekt mit offenem Ende. So war der Plan. Und dieser Plan ist aufgegangen. Die 53 Tafeln beweisen es eindrucksvoll. 25 Jahre, Anlass zum Rückblick aber auch zum Ausblick. Die Geschichte steht nicht still, auch nicht die Plettenberger Geschichte. Es wird somit auch zukünftig viele Geschichten geben, bei denen es sich lohnt und wichtig ist, sie auf den Tafeln des Plettenberger Geschichtspfad zu erzählen.

Info:

Anregungen und Fragen zum Plettenberger Geschichtspfad können per E-Mail stadtarchiv@plettenberg.de oder telefonisch unter 02391-939845 an das Stadtarchiv gerichtet werden.